

Antwort: Naheliegend ist diese Gemeinschaftsarbeit schon, aber sie zu organisieren dennoch nicht einfach! Notwendig war zunächst, eine Atmosphäre zu entwickeln, in der auftretende Schwierigkeiten als Ansporn zu höherer eigener Aktivität verstanden wurden. Erziehungsarbeit war zu leisten, damit liebgeordnete Gewohnheiten abgelegt und neue Wege, zum Beispiel enge Kontakte zu Mitarbeitern anderer Betriebe, vorurteilslos erprobt wurden. Mut und Risikobereitschaft gehörten dazu. Vor allem war die eigene Arbeit stets am geplanten Gesamtergebnis zu messen und zu bewerten.

Unsere Parteigruppe hatte jedem einzelnen die neuen Dimensionen der Arbeit, auch die volkswirtschaftlichen Effekte des neuen Vorhabens, zu verdeutlichen und ihm bewußtzumachen, wie sich damit das Maß seiner Verantwortlichkeit erhöht.

Es ist notwendig, so argumentierten wir zum Beispiel, daß in die Tätigkeit eines interdisziplinären Kollektivs jeder sein Bestes einbringt, wenn sie erfolgreich sein soll. Ausdrücklich hoben wir hervor, daß Mittelmaß des einzelnen auch im Kollektiv keine Spitzenleistungen ergibt.

Eng verbunden damit waren Gespräche darüber, daß eine Spitzenleistung erst als solche gelten kann, wenn sie auch ökonomisch zu höchsten Ergebnissen führt. Das verlangt eine Arbeit, die bei jedem Mitarbeiter nicht nur technisches Wissen, sondern politisch motiviertes ökonomisches Denken voraussetzt.

Zusammenfassender Ausdruck aller dieser Anforderungen war das Pflichtenheft. Die darin enthaltenen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Ziele waren überhaupt nur mit solchen Einstellungen und Überzeugungen erreichbar.

Frage: Welche Unterstützung erhielt eure Parteigruppe bei dieser Arbeit von der Grundorganisation und ihrer Leitung?

Antwort: Die Parteigruppe stützte sich in ihrer politischen Arbeit unter anderem auf eine Bewußtseins-

analyse, die unsere Parteileitung erarbeitet hatte. Bezogen auf unseren Bereich sagte sie unter anderem aus, daß viele Forscher und Entwickler des Betriebes schon aus Ehrgefühl und gesundem Forscherhunger immer wieder Neues entwickelt haben und bestrebt sind, hohe Gebrauchswerte zu schaffen.

Jetzt stellte die Parteiorganisation sich und damit auch uns die Aufgabe, in Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie der Partei bei den Mitarbeitern noch stärker den Blick für ökonomische, volkswirtschaftliche und schließlich politische Belange zu schärfen und sie anzuregen, daraus noch weitergehende Schlüsse für ihre Arbeit zu ziehen.

In den Debatten, die wir nach der 7. ZK-Tagung über Einzelheiten der Entwicklung des neuen Schmiermittels führten, ging es vor allem darum, mit jedem Schritt auf diesem Weg den Maßstäben umfassender Intensivierung zu entsprechen. Im konkreten Fall sollte unter anderem der Produktivitätszuwachs dem der Aufwendungen für Wissenschaft und Technik stärker angenähert werden.

Dabei bewährt sich der Beschluß der Parteiorganisation, leitende Wirtschaftskader in den verschiedenen Parteigruppen wirken zu lassen, den Ökonomischen Direktor zum Beispiel in unserer. Seine Einflußnahme auf die Arbeit unseres kleinen Parteikollektivs trägt wesentlich dazu bei, daß die Genossen und durch sie alle Mitarbeiter technische Vorhaben mehr und mehr unter dem Gesichtspunkt ökonomischer Effektivität und ihrer volkswirtschaftlichen Wirkung sehen.

Da das Vorhaben, um das es hier ging, den Wirkungsbereich der Parteigruppe überschritt, hat die Parteiorganisation des Stammbetriebes außerdem in Abstimmung mit den übergeordneten Leitungen und in Zusammenarbeit mit der des EKO ein zeitweiliges Parteiaktiv gebildet, das in enger Zusammenarbeit mit der Parteigruppe Einfluß auf den Fortgang dieser Arbeit nahm. Es wurde von unse-

eserorierte

Trägt unsere pädagogische Tätigkeit in genügendem Maße zur Förderung von Talenten und Begabungen bei?

Das Parteikollektiv gestaltet seine Arbeit im engen Zusammenwirken mit den Leitungen der Pionier- und FDJ-Kollektive. Es leitet unter den Bedingungen unserer Landschule Aufgaben ab, die sowohl zur Persönlichkeitsentwicklung als auch zur Lösung gesellschaftlicher Aufgaben beitragen. Unsere Schule hat eine langfristige Konzeption zur weiteren Entwicklung der außerunterrichtlichen * Tätigkeit erarbeitet. Darin sind Ziele und konkrete Aufgaben enthalten. Unter anderem erschließen die Pioniere und FDJler

gemeinsam mit den Pädagogen und gesellschaftlichen Kräften des Territoriums landwirtschaftliche Restflächen für den Anbau von Spargel und Obst. Es ist für sie eine Selbstverständlichkeit, die Land- und Forstwirtschaft bei Ernte- und Aufforstungsarbeiten zu unterstützen. Das alles fördert maßgeblich die Herausbildung stabiler FDJ- und Pionierkollektive. Damit wird ein abrechenbarer Beitrag zur Erhöhung der Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Pioniere und FDJler geleistet. Sie vervollkommen auch durch ihre praktische Tätigkeit ihr theoretisches Wissen und lernen auch auf diese Weise die Arbeit der

Werk tätigen schätzen und achten. Zur Förderung von Begabungen und Talenten gibt es an unserer Schule ein umfangreiches Angebot von zeitweiligen und ständigen Arbeitsgemeinschaften. Für die 292 Schüler besteht die Möglichkeit, in 31 Arbeitsgemeinschaften, Klubs, Stäben und Kommissionen entsprechend ihren Neigungen und Interessen mitzuarbeiten. Für die spezifischen Bedingungen als Landschule mit einem großen Einzugsbereich (18 Dörfer) haben sich Arbeitsgemeinschaften auf Ortsbasis, die von gesellschaftlichen Kräften geleitet werden, besonders bewährt. Diese Form der Arbeitsgemeinschaften ist